



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# DNK-Erklärung

## zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

## Concordia Versicherungen

---

<b>Berichtsjahr</b>	2018
<b>Leistungsindikatoren-Set</b>	GRI SRS
<b>Kontakt</b>	Nachhaltigkeitsbeauftragte Liza Steudle  Karl-Wiechert-Allee 55 30625 Hannover Deutschland  051157016399 0511570176399 <a href="mailto:Liza.steudle@concordia.de">Liza.steudle@concordia.de</a>



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Diese DNK-Erklärung wurde vom Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz geprüft.

## Allgemeine Informationen

*Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)*

Die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Hannover steht seit 155 Jahren im Dienste ihrer Kunden. Zeitgemäße, lebensnahe Produktlösungen aus den Bereichen Kompositversicherungen, Lebens-, Kranken- und Rechtsschutzversicherung entstehen auch heute noch aus dem Gedanken der Gegenseitigkeit – da zu sein, wenn das Unvorhersehbare passiert.

Die **Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit** (Concordia VVaG) gehört mit 562,9 Millionen Euro Brutto-Beitragseinnahmen zu den mittelgroßen, die Schaden- und Unfallversicherung betreibenden deutschen Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit. Mit bundesweit derzeit rund 1.152 Mitarbeitern sowie einem dichten Netz von Concordia Vertretungen und Geschäftspartnern erstreckt sich das Geschäftsgebiet satzungsgemäß auf das In- und Ausland. Die Gesellschaft wendet sich vornehmlich an den privaten Kunden, den Gewerbetreibenden sowie den freiberuflich Tätigen und mit besonderer Tradition an die Landwirtschaft. Der Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit stellt mit seinen Tochtergesellschaften eine Gemeinschaft mit rund 789,2 Millionen Euro gebuchten Bruttobeiträgen dar.

Die Gesellschaft (CC) wurde im Jahr 1864 in Hoya gegründet, heutiger Sitz der Gesellschaft ist Hannover. Sie hält 100,0 % der Anteile an der Concordia Versicherung Holding AG (CH) und der Cordial Grundstücks-GmbH, Hannover, sowie 33,4 % CAI S.A. SICAV-FIS Luxemburg.

- Die Concordia Holding (CH) wiederum hält 100,0 % des Aktien- bzw. Stammkapitals der Tochtergesellschaften Concordia oeco Lebensversicherungs-AG (COL), Concordia Krankenversicherungs-AG (CK), Concordia Stiftung GmbH (CST), Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH (CRL) und Concordia Service GmbH (CS)
- Die COL ist im Jahr 2014 aus der Verschmelzung der Concordia Lebensversicherungs-AG (gegründet 1975) und der oeco capital Lebensversicherung AG – dem ersten ökologischen Lebensversicherer Deutschlands (gegründet 1995) – entstanden. Sie hält 52,5 % der CAI.
- Die CRL wurde im Jahr 2009 gegründet.
- Die CS wurde im Jahr 1984 gegründet.
- Die CK wurde im Jahr 1988 gegründet. Sie hält 14,1 % der CAI.
- Die CST wurde im Jahr 2011 gegründet.
- Die CAI wurde im Jahr 2017 gegründet.
- Die polnischen Tochterunternehmen wurden im Jahr 2018 veräußert.

Der Concordia VVaG (CC) fungiert als zentraler Dienstleister für alle inländischen Konzerngesellschaften und als Generalagent für alle Versicherungsunternehmen. Die wechselseitigen Aufgaben und deren Vergütung sind in entsprechenden Ausgliederungs- bzw. Dienstleistungsabkommen geregelt. Die Leistungsbearbeitung in der Sparte Rechtsschutzversicherung hat die Concordia auf die Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH übertragen. Ferner sind Steuerabkommen – bis auf die Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH – mit allen Konzerngesellschaften geschlossen. Außerdem besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen den Gesellschaften der Concordia Gruppe. Über die 100%tige Tochter Concordia Service GmbH, kann die Ausschließlichkeitsorganisation der Concordia den Versicherungsnehmern auch Versicherungsprodukte und -risiken anbieten, die von der Concordia nicht angeboten werden. Alle Angaben in dieser Entsprechenserklärung werden in den Unternehmungen der Gruppe bereits umgesetzt und gelebt. Über die von der Concordia betriebenen Versicherungszweige und -sparten informiert zudem eine Übersicht im Geschäftsbericht 2018.

Für weitere Informationen siehe: [www.concordia.de/geschaeftsberichte](http://www.concordia.de/geschaeftsberichte)

*Ergänzende Anmerkungen (z.B. Hinweis auf externe Prüfung):*

Im Interesse der Lesefreundlichkeit wird im Text auf geschlechtsbezogene Doppelungen verzichtet.

## Kriterien 1–10: Nachhaltigkeitskonzept

### Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

#### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

*Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.*

Wirtschaftlicher Erfolg, soziale Verantwortung und ökologisches Handeln bedingen einander und sind eine Investition in die Zukunftsfähigkeit. Als

Unternehmen und Arbeitgeber stellt die Concordia über die geschäftlichen Aufgaben hinaus das Prinzip der Nachhaltigkeit nach besten Kräften in den Mittelpunkt des Handelns, sowohl in Fragen der Unternehmensstrategie, der Personal- und Organisationsentwicklung, der Kundenorientierung als auch bei der Förderung von sozialen und umweltfreundlichen Verhaltensweisen und kulturellen Projekten.

Um das Thema Nachhaltigkeit strukturiert darzustellen, orientiert sich die CC am Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Der konzeptionelle Teil beschreibt die Strategie und Prozessmanagement in Bezug auf Nachhaltigkeit im Unternehmen. Wie stellt sich die CC dazu auf und wie wird das Thema im Unternehmen eingebunden. Zum anderen werden die Aspekte Umwelt und Gesellschaft untersucht. Wie kann die CC diese Aspekte durch das unternehmerische Handeln beeinflussen, bzw. wie werden sie beeinflusst.

Nachhaltigkeit ist Bestandteil des Unternehmensleitbildes, der Richtlinien und der Unternehmensziele. Die Verwirklichung nachhaltigen Wirtschaftens ist ein kontinuierlicher Prozess, dessen Umsetzung auf allen Ebenen und in allen Bereichen des Unternehmens über gesetzliche Mindestanforderungen hinaus eine hohe Relevanz hat. Die Empfehlungen des Greenhouse Gas (GHG) Protocol bilden die Grundlage für die Erfassung, Messung und Berichterstattung der Emissionen.

Die Analyse zukünftiger Risiken zeigt, dass zwangsläufig die Pflicht zum nachhaltigen Handeln der Branche besteht. Aktuelle globale Herausforderungen wie Klimawandel, Knappheit und Endlichkeit von Ressourcen, aber auch der demografische Wandel oder das wachsende Gefälle zwischen Arm und Reich erfordern es, bestehende gesellschaftliche und unternehmerische Denkmuster zu hinterfragen und ein Umdenken zu fördern. Durch Systeme, die so ausgestaltet sind, dass sie auch morgen und übermorgen noch funktionieren, rückt automatisch die Handlungsmaxime der Generationengerechtigkeit in den Fokus. Das von der Versicherungswirtschaft praktizierte Kapitaldeckungsverfahren sollte in besonderem Maße nachhaltig sein, weil es angesichts der demographischen Entwicklung eine Überforderung einzelner Generationen vermeiden sollte.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsleistungen konzentrieren sich im Wesentlichen auf die vier Handlungsfelder:

- Versicherungsbetrieb & Beschaffung
- Mitarbeiter & Prozesse
- Produkte & Kapitalanlage
- Gesellschaftliches Engagement

Zusätzlich werden bei den folgenden übergreifenden Themen Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt:

- Compliance
- Kommunikation
- Transparenz

Als Orientierung zur Integration des Nachhaltigkeitsgedankens in alle Handlungsfelder der Concordia, dient ein eigener Kodex für nachhaltiges Wirtschaften, der im Intranet veröffentlicht ist. Darin ist das Nachhaltigkeitsverständnis der Concordia beschrieben. Zusätzlich orientiert sich die Concordia an den eigenen Umweltleitlinien, die auf der Homepage veröffentlicht sind <https://www.concordia.de/unternehmen/nachhaltigkeit/>. Für die einzelnen Handlungsfelder und Aufgabenstellungen innerhalb des Unternehmens werden fortdauernd Zielformulierungen und Maßnahmen mit den jeweils Verantwortlichen und Beteiligten erarbeitet.

Die Tochter COL hat darüber hinaus in ihrer Satzung eine nachhaltige Unternehmensführung festgeschrieben. Die Gesellschaft verpflichtet sich hier entsprechend dem Mandat ihrer Kundinnen und Kunden für einen Teil (grüne Produktlinie) ihrer Kapitalanlagen zu einer nachhaltigen Anlagepolitik. Diese Aktivitäten werden durch einen externen, unabhängigen Nachhaltigkeits-Beirat überwacht. Nicht nur als Versicherer tritt die Concordia für mehr Nachhaltigkeit ein. Mit ihrer Stiftung „Mensch – Natur – Gemeinschaft“ will sie möglichst vielen Menschen – insbesondere auch den eigenen Mitarbeitern sowie ihren Vertretungen vor Ort – eine Plattform geben, sich zu engagieren.

Zukünftig werden wesentliche und anerkannte nationale und internationale Standards zum Thema Nachhaltigkeit geprüft, um mit diesen im Einklang zu agieren.

Angestrebt wird ein nachhaltiges Geschäftsmodell, mit dem Bewusstsein, dass einhundert Prozent wohl schwerlich erreicht werden können. Veränderte Umweltbedingungen, nachhaltige Produkte und Kapitalanlagen, sowie ökologische und soziale Anforderungen bilden das künftige Umfeld für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg.

## 2. Wesentlichkeit

*Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.*

Die Concordia handelt seit langem nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit. Das wirtschaftliche Handeln richtet sich daran aus, aktuelle, absehbare und auch für die Zukunft zu vermutende Risiken für Umwelt und Gesellschaft zu vermeiden bzw. zu limitieren. Versicherungen haben ein in die Zukunft gerichtetes Geschäftsmodell und somit einen natürlichen Bezug zur Nachhaltigkeit. Es müssen Risiken bewertet werden, die eventuell zukünftig eintreten können. Wenn diese Risiken versichert werden, müssen sie für die Versichertengemeinschaft auch langfristig tragbar sein.

Die wesentlichen Handlungsfelder wurden durch ein Nachhaltigkeits-Team analysiert und bewertet. Eine Überprüfung der Handlungsfelder ist in regelmäßigen zeitlichen Abständen vorgesehen, wobei auch externe Stakeholder einbezogen werden sollen.

### **Versicherungsbetrieb & Beschaffung (Umweltbelange)**

Der betriebliche Umweltschutz unterliegt einem stetigen Verbesserungsprozess. In die Beachtung gesetzlicher Anforderungen, die aktive Förderung von

Ideen zur Verbesserung von Abläufen und zum Einsparen von Ressourcen jeglicher Art im Unternehmen sind alle Mitarbeiter eingebunden. Lieferanten und Betriebe, mit denen wir zusammenarbeiten, werden in unsere Umweltschutzüberlegungen einbezogen und sie werden angeregt, nach den gleichen Grundsätzen zu handeln.

#### Mitarbeiter & Prozesse

Themen wie „Demografie, Wertewandel oder Work-Life-Balance“ stellen aktuelle Herausforderungen dar. Damit verbunden sind auch der Wunsch nach mehr Mitbestimmung, Chancengleichheit, freier Gestaltung von Arbeit und Möglichkeiten der Entschleunigung. Die steigenden Anforderungen und damit einhergehenden Unvorhersehbarkeiten verändern auch die Rolle der Führungskräfte. Neue, agile Arbeitsweisen unterstützen den Veränderungsprozess. Eine zunehmend wichtige Rolle in der Versicherungswirtschaft spielt die Digitalisierung. Sie stellt die gesamte Branche vor bedeutende Herausforderungen, unter anderem in Bezug auf die Art der Wertschöpfung und der Kommunikation mit Kunden.

#### Produkte und Dienstleistungen

Über alle Versicherungsprodukte hinweg wird eine Prüfung der Integration von Nachhaltigkeitskriterien in den Produkten angestrebt. Dabei sollen soziale und ökologische Aspekte betrachtet, geprüft und mit ökonomischer Machbarkeit in Einklang gebracht werden. Gesundheits-, Pflege- und Altersvorsorgeprodukte sichern per se eine menschenwürdige Lebensweise und zahlen so auf soziale Nachhaltigkeitsaspekte ein. Weitere Produkte sollen, den Markt- und Kundenanforderungen angepasst, sukzessive über alle Sparten hinweg entwickelt werden.

#### Kapitalanlage

Sicherheit für die Kunden im Hinblick auf die Dauer der Versicherungsprodukte/ -dienstleistungen prägen die konservative Anlagestrategie der Kundengelder. Die Wirkung unserer Geschäftstätigkeit auf Aspekte der Nachhaltigkeit ist uns bewusst. Da, wo unsere Geschäftstätigkeit ethische, soziale und ökologische Belange berührt (z.B. Produktentwicklung, Kapitalanlagepolitik), behalten wir nachhaltige Entwicklungen im Blick. Dies gilt insbesondere für sich verändernde Kundenerwartungen, Marktveränderungen und gesellschaftliche Trends. Die anhaltende Niedrigzinsphase stellt Versicherer vor eine große Herausforderung, ihre Verpflichtungen gegenüber den Kunden langfristig einhalten zu können. Der Concordia gelingt es durch eine langfristige und konservative Anlagestrategie, auch in dieser Zeit verantwortungsvoll zu wirtschaften.

#### Gesellschaftliches Engagement

Die Ereignisse der letzten Zeit (Bankenkrise, Klimawandel, etc.) haben deutlich gezeigt, dass in der Gesellschaft einiges anders gemacht werden muss, wenn wir unsere Zukunft bewahren wollen. Wir tragen Verantwortung für unsere Beschäftigten sowie das kulturelle und gesellschaftliche Miteinander. Die Verantwortung dem Gemeinwohl gegenüber wird in der Arbeit unserer Stiftung weitergeführt. Im Förderungszweck unserer Stiftung ist festgehalten, dass wir alle, insbesondere unsere Mitarbeiter, ermutigen, sich für die Themen Mensch, Natur, Gemeinschaft zu engagieren und sich Förderprojekten bei der Concordia Stiftung zu bewerben. Die Förderbereiche sind bewusst breit gefächert, um Initiativen und Gemeinschaften aus den unterschiedlichsten Bereichen berücksichtigen zu können.

#### Compliance

Verstöße gegen Rechtsvorschriften können sowohl erhebliche finanzielle Schäden (Bußgelder, Schadensersatzverpflichtungen) als auch behördliche Eingriffe in den Geschäftsbetrieb oder schwerwiegende Reputationsverluste zur Folge haben. Dadurch können die Unternehmenswerte und der Unternehmenserfolg einzelner Konzerngesellschaften oder der Concordia Gruppe insgesamt nachhaltig beschädigt werden. Durch eine wirksame Compliance im Sinne der Gesamtheit aller organisatorischen Vorkehrungen zur fortlaufenden Sicherstellung eines rechtskonformen Verhaltens der für die Concordia handelnden Personen sollen Rechtsverstöße verhindert und die Unternehmenswerte nachhaltig gesichert werden. Die Vorstände und die Leitenden Angestellten bekennen sich hierzu und legen Wert auf die Förderung und Etablierung einer lebendigen Compliance-Kultur in allen Konzerngesellschaften und auf allen Unternehmensebenen.

#### Transparenz und Kommunikation

Die Umsetzung des GDV-Verhaltenskodex als „Concordia-Kodex“ unterstreicht unseren kundenorientierten Qualitätsanspruch bei der Produktentwicklung und im Vertrieb. Transparenz, verständliche Aufklärung und faire Beratung sind wesentliche Aspekte bei der Kommunikation mit dem Kunden. Wir berichten regelmäßig intern und extern umfassend und transparent über den Stand der Nachhaltigkeit im Unternehmen. Dies bezieht sich auf erzielte Fortschritte, aber auch auf verbleibende Herausforderungen und Ziele sowie die dazu erforderlichen Maßnahmen. Wir sind zum offenen Dialog mit allen gesellschaftlichen und für uns bedeutsamen Gruppen bereit, stellen den Medien nachhaltigkeitsrelevante Informationen zur Verfügung und arbeiten mit Behörden, Verbänden und anderen Institutionen zusammen.

#### Risikomanagement

Kern des Geschäftsmodells der Concordia ist die Übernahme und das Managen von Risiken. Daher ist das Risikomanagement als integraler Bestandteil in die Unternehmenssteuerung eingebettet. Die Zielsetzung des Risikomanagements der Concordia geht über die reine Erfüllung der externen Vorschriften hinaus und ist ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen Unternehmenspolitik. Durch das Einbeziehen der Mitarbeitenden in die Gestaltung und Umsetzung des Risikomanagementsystems nutzt und entwickelt die Concordia ihr soziales Kapital. Sie entwickelt damit zugleich ihre Lernfähigkeit als Organisation und verbessert ihre wirtschaftlichen Zukunftsperspektiven. Das Risikomanagement leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

### 3. Ziele

*Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.*

Die Priorisierung der Ziele ergibt sich aus der gesamten Unternehmensstrategie. Diese wird vom Vorstand verabschiedet. Die Ziele werden von der Nachhaltigkeitsbeauftragten nachgehalten. Die Zuständigkeit liegt in der jeweiligen Fachabteilung.

Rückblick Ziele 2018	Maßnahme	Status
<b>Nachhaltigkeitsmanagement (ESG Governance)</b>		
Nachhaltigkeit verankern	- Einführung eines Nachhaltigkeitskodex - Festlegen von Nachhaltigkeitszielen und -maßnahmen- Nachhaltigkeitsbericht erstellen	umgesetzt
Überprüfung	Bestandsaufnahme/Prüfung bestehender Richtlinien	aktiv

Stand: 2018, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung>.

Heruntergeladen von <https://www.nachhaltigkeitsrat.de>

unternehmensweiter Richtlinien auf Nachhaltigkeitsaspekte	(Verhaltenskodex etc.) auf Nachhaltigkeitskriterien.	
<b>Mitarbeiter &amp; Prozesse (ESG Social)</b>		
Mitarbeiterbefragung	Durchführen einer Mitarbeiterbefragung mit einem Schwerpunkt auf den Themen Mitarbeiterzufriedenheit und Gesundheit.	umgesetzt
Teilnahme an Great Place to work	Durchführen eines Kulturaudits im Zuge der Teilnahme am Arbeitgeberwettbewerb "Great Place to Work".	umgesetzt
Führungskräftefortbildung	Erarbeiten und schulen neuer Mechanismen zum Thema Mitarbeiteranerkennung.	umgesetzt
Personal-/Organisationsentwicklung stärken und Changemanagement verankern	Befähigung von Mitarbeitern und Begleitung von Veränderungen, vor allem durch Digitalisierung und Demografie beeinflussten Transformationsprozess.	aktiv
Ergonomischer Arbeitsplatz	Als Teil der physischen Gefährdungsbeurteilung wird eine Beratung der Mitarbeiter am Arbeitsplatz zur ergonomischen Arbeitshaltung durchgeführt.	Stetig laufend
Dokumentation Aus- und Weiterbildung	Erarbeiten eines Dokumentationssystems zur Erfassung der Weiterbildungsinhalte und -zeiten aller Mitarbeiter (aufbauend auf der Dokumentationsverpflichtung nach IDD).	Teilweise umgesetzt/ aktiv
<b>Gesellschaftliches Engagement (ESG Social)</b>		
Mitarbeiterengagement fördern	Ausrichtung eines Wettbewerbs für Mitarbeiter, die ehrenamtlich tätig sind.	umgesetzt
Peronnik e.V. - Heim für Seelenpflege-bedürftige Kinder und Jugendliche	Unterstützung beim Bau eines integrativen Kinderspielplatzes, angepasst an die speziellen Bedürfnisse der Kinder von Peronnik e.V.	umgesetzt
Freiwilligen Zentrum Hannover	Sprachzauber - Unterstützung von Kindern mit Sprachhemmnissen durch individuelle Förderung.	umgesetzt
Schulbauernhof der Landbauschule	Erschaffen eines Gesundheitsgartens.	umgesetzt
B2Run	Je 1 Euro Spende durch die CK und die CST für jeden durch Concordianer/innen erlaufenen Kilometer beim B2Run.	umgesetzt
Vergabe von weiteren Fördermitteln	Über das Jahr werden durch Fördermittel der Concordia Stiftung zahlreiche Projekte und Initiativen gefördert oder selbst durchgeführt, die im Laufe des Jahres sorgfältig ausgewählt werden.	Laufend jedes Jahr
<b>Versicherungsbetrieb und Beschaffung (ESG Environment)</b>		
CO <sub>2</sub> -Fußabdruck	Erfassen des CO <sub>2</sub> -Fußabdrucks der gesamten Concordia Versicherungen.	Jedes Jahr
Energie-Effizienz-Netzwerk	Beitrag leisten zum Gruppeneinsparziel von 4.610.000 kWh und 17.880 Tonnen CO <sub>2</sub> .	aktiv
Nachhaltige Beschaffung	Konkretisierung von Nachhaltigkeit in der Beschaffung. Erster Schritt: Formulieren eines nachhaltigen Verhaltenskodex, Integration in die konzernweite Einkaufsrichtlinie.	aktiv
Lieferantenselbstauskunft	Erstellen einer Lieferantenchekliste hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien.	In Planung
Beschaffung Büromaterial	Bei der Auswahl eines neuen Lieferanten für Büromaterial werden ökologische Kriterien abgefragt, die in die Entscheidung einfließen.	umgesetzt
Neues Reisekostentool	Einführung eines neuen Reisekosten-Abrechnungs-Tool als nächster Schritt in Richtung papierloses Büro (papierlose Abwicklung).	umgesetzt
Energie-Audit nach DIN	Durchführen eines Energie-Audits nach ISO DIN EN 16247-1.	aktiv
Beschaffung IT	Systematischer Ersatz veralteter Geräte durch neue Generationen, z.B. energieeffiziente und umweltfreundliche Laptops, Drucker, Telefone, etc.	Stetig laufend
Mitarbeitersensibilisierung zum Thema Energieeffizienz	Schulung aller Concordia-Mitarbeiter der deutschen Unternehmungen zum Thema Energieeffizienz am Arbeitsplatz und zuhause durch neue Unterweisungssoftware.	In Planung

<b>Produkte und Kapitalanlage</b>		
Neuer Motorrad-Tarif	Um den Kundenwünschen weiterhin gerecht zu bleiben, wird eine neuer Motorrad-Tarif mit weitgehend papierloser Abwicklung auf den Markt gebracht.	umgesetzt
Nachhaltigkeitskriterien in den Komposit-Produkten	Im Rahmen regulärer Produktüberarbeitungen Komposit: Prüfung der Aufnahme von weiteren Nachhaltigkeitsaspekten in die Produkte.	aktiv
<b>Kommunikation &amp; Transparenz</b>		
Entsprechenserklärung	Erfüllen der Anforderungen der DNK Entsprechenserklärung.	aktiv
Nachhaltigkeitsbericht	Erstellen eines Stakeholder freundlichen Nachhaltigkeitsberichtes für die Concordia Gruppe Deutschland.	umgesetzt
Nachhaltigkeit auf der Homepage	Überarbeiten der Homepage hinsichtlich der Kommunikation zu Nachhaltigkeitsaktivitäten und -engagement der Concordia.	umgesetzt
Vertriebsunterstützung	Erstellen von Materialien zum Thema Nachhaltigkeit in der Concordia als Kommunikations- und Vertriebsunterstützung.	aktiv

Im Bereich gesellschaftliches Engagement führen wir exemplarisch einige unserer Förderprojekte auf. Auf der Internetseite unserer Stiftung werden alle Projekte dargestellt. <https://www.concordia.de/newsroom/engagement-liegt-uns-am-herzen/>

Ziele 2019	Maßnahme	Status
<b>Nachhaltigkeitsmanagement (ESG Governance)</b>		
Nachhaltigkeit verankern	Abgleich der wesentlichen Handlungsfelder der Concordia mit den Sustainable Development Goals.	In Planung
Menschenrechte	Analyse der Auswirkungen unternehmerischen Handelns auf die Menschenrechte.	In Planung
<b>Mitarbeiter &amp; Prozesse (ESG Social)</b>		
Fort- und Weiterbildung	Mitarbeitern werden über ein Onlinetool Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zentral aufgezeigt und angeboten.	aktiv
<b>Gesellschaftliches Engagement (ESG Social)</b>		
Hotels für Wildbienen	Die Kinder der Concordia Mitarbeiter sind eingeladen Hotels für Wildbienen zu bauen.	aktiv
Wildblumenwiese	Im Concordia-Park wird zur Förderung der Biodiversität eine Wildblumenwiese angelegt.	aktiv
Freiwilligen Zentrum Hannover	Sprachzauber – Unterstützung von Kindern mit Sprachhemmnissen durch individuelle Förderung.	aktiv
Ochsenfurter Spielbaustelle	Ökologische Erneuerung des Spielplatzes mit natürlichen Materialien als Mitmach-Aktion.	aktiv
Sportförderung	Fußball-Fördercamp mit Sozialtraining.	aktiv
Bürger Stiftung	Kupferrelief der Stadt Bleckede für die Orientierung blinder Menschen.	aktiv
Frauennotruf	Ausdrucksmalen – kreatives Angebot für Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind.	aktiv
Tiernothilfe	Bau eines Pflegezimmers für hilfsbedürftige Tiere	aktiv
<b>Versicherungsbetrieb und Beschaffung (ESG Environment)</b>		
Raumkonzept	Berücksichtigung ökologischer Aspekte beim Umbau eines Gebäudeteils.	aktiv
Dämmung	Zur Förderung der Energieeffizienz wird die oberste Geschossdecke von zwei Gebäudeteilen aufgedämmt.	umgesetzt
Photovoltaik-Anlage	Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Parkhauses	In Planung
<b>Kommunikation &amp; Transparenz</b>		
NachhaltigkeitsBlog	Im Intranet werden Mitarbeiter über alltägliche Nachhaltigkeitsthemen informiert und über Möglichkeiten selber aktiv zu werden.	aktiv

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

*Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.*

Die Wertschöpfungskette eines Versicherungsunternehmens lässt sich in folgenden Prozessen darstellen:

- Marktanalyse
- Produktentwicklung
- Marketing
- Vertrieb
- Antragsbearbeitung inkl. Risikoprüfung
- Verwaltung/Service
- Schadenmanagement
- Vermögensmanagement

Diese Prozesse werden weitestgehend von der Concordia selbst erbracht.

Zukünftig sollen insbesondere in diesen Prozessen weitere Möglichkeiten der Integration von Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden. Dies ergibt sich bereits durch die Wesentlichkeit, die in Kriterium 2 dargestellt wird.

In unseren wesentlichen Handlungsfeldern werden Nachhaltigkeitsaspekte durch die Integration von ESG-Kriterien berücksichtigt. (Siehe Kriterium 3: Ziele). Insbesondere durch die Kapitalanlagerichtlinie wird bereits in diesem Handlungsfeld auf eine ökonomisch tragfähige und verantwortungsbewusste Anlagestrategie geachtet.

Für den Einkauf gibt es ebenfalls eine unternehmensweit gültige Richtlinie, in die Nachhaltigkeitskriterien integriert werden.

Im Falle der externen Beschaffung oder Ausgliederung von Tätigkeiten sollen in Zukunft auch Lieferanten und Dienstleister in die Pflicht genommen werden, sich verstärkt mit Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Dazu gehört auch, sich Ziele zu setzen, Maßnahmen zu ergreifen und diese konsequent umzusetzen.

Bei der Beschaffung von Verbrauchsgütern, insbesondere bei Büromaterialien, werden bereits anerkannte Standards angewendet, welche maßgeblich in die Kaufentscheidung einfließen. Die COL geht in der Wertschöpfungskette noch einen Schritt weiter. Für eine „grüne Produktlinie“ wird ausschließlich in nachhaltige Kapitalanlagen investiert. Dies wird durch einen externen und unabhängigen Nachhaltigkeits-Beirat überprüft und sichergestellt.

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

*Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.*

Die Nachhaltigkeitsbeauftragte fungiert als Bindeglied zwischen dem Vorstand, den Fachabteilungen, den Abteilungen Kapitalanlage, Kommunikation, Vertrieb und Marketing, Rechnungswesen, IT, Personal, Gebäudemanagement, der Stiftung und dem Betriebsrat. Die Nachhaltigkeitsbeauftragte hat die Aufgabe, in ihrem Arbeitsbereich Mitarbeiter und Führungskräfte

- bei der Durchführung von Nachhaltigkeitsthemen zu unterstützen,
- Anstöße für eine Verbesserung insbesondere der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit zu geben und
- über Nachhaltigkeitsdefizite zu informieren.

Des Weiteren wurde ein Nachhaltigkeits-Board eingerichtet. Es setzt sich aus den Abteilungsleitern zusammen, die für die wesentlichen Handlungsfelder in Bezug auf Nachhaltigkeit in erster Linie verantwortlich sind.

Für den operativen Prozess und die Umsetzung von angestoßenen Maßnahmen ist das Nachhaltigkeits-Team verantwortlich, das sich aus Mitarbeitern unterschiedlicher Abteilungen zusammensetzt. Es wird ebenfalls von der Nachhaltigkeitsbeauftragten angeleitet und moderiert und kann sich entsprechend dem Themenschwerpunkt unterschiedlich zusammen.

Strategische Entscheidungen werden vom Vorstand getroffen.

Bei der COL gibt es zusätzlich einen externen Nachhaltigkeits-Beirat, der mit namhaften Experten aus dem Umweltbereich besetzt ist.

### 6. Regeln und Prozesse

*Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.*

Wirtschaftlicher Erfolg, soziale Verantwortung und ökologisches Handeln bedingen einander und sind eine Investition in die Zukunftsfähigkeit. Als Orientierungsrahmen für eine entsprechend verantwortliche Unternehmensführung dient der Kodex für nachhaltiges Wirtschaften. Darin ist das Nachhaltigkeitsverständnis der Concordia festgeschrieben.

Die Concordia strebt eine kontinuierliche Optimierung, Weiterentwicklung und Steuerung der Prozesse bzw. der Organisation hinsichtlich Kundenorientierung, Qualität, Produktivität, Profitabilität und der Umsetzung externer Erfordernisse an. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Sicherstellung bzw. Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit.

Sämtliche Regeln und Prozesse sind in Richtlinien und Leitlinien dokumentiert. Insbesondere Folgende beziehen das Thema Nachhaltigkeit in der Concordia ein:

Internes Kontrollsystem (IKS)	Darstellung von wesentlichen Inhalten zur Ausgestaltung und Dokumentation des Internen Kontrollsystems (IKS).
Einkaufsrichtlinie	Verbindliche Beschreibung des Verfahrens zur Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen.
Compliancerichtlinie	Kompakte Darstellung von verbindlichen Leitlinien für die Compliance-Funktion der CC, COL, CK und der Concordia Gruppe.
Umweltleitlinie	Engagement, Maßnahmen und Rahmenverpflichtungen der Concordia hinsichtlich ökologischer Themen.
Verhaltensrichtlinie	Darstellung grundlegender rechtlicher und ethischer Anforderungen, denen die Mitarbeiter im Rahmen ihrer Tätigkeit entsprechen müssen, als Orientierungshilfe für ein rechtlich korrektes und verantwortungsbewusstes Verhalten.
Kapitalanlagerichtlinie	Vorgehensweise für die Festlegung der Anlagestrategie, Umgang mit den spezifischen Risiken aus der Kapitalanlage und Definition des Anlagekatalogs.
Kapitalmanagement	Darstellung des Kapitalmanagement der Concordia Versicherungsgruppe unter Berücksichtigung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.
Leitlinien für nachhaltige Kapitalanlage und Unternehmensführung der COL	Darstellung der nachhaltigen Unternehmensführung und der damit einhergehenden Verbindung der hohen Produktqualität und Nachhaltigkeit der COL. Konkretisierung der Grundsätze für eine verantwortungsbewusste Kapitalanlage der Produktlinie Leben oeco in Positiv- und Negativkriterien.
ORSA und Risikomanagement	Rahmen für das Risikomanagement und den ORSA-Prozess (Own Risk and Solvency Assessment) sowohl auf Einzelgesellschafts- als auch auf Gruppenebene.
Berichterstattung und Offenlegung	Gruppenweites, einheitliches Verständnis zu den Anforderungen an die Berichterstattungs- und Offenlegungspflichten.
Governance	Festlegung organisatorischen Strukturen und Abläufe des Governance-Systems für die Concordia Gruppe.
Vergütungssysteme	Verbindliche Festlegung der wesentlichen Vergütungssysteme innerhalb der Concordia Gruppe unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen.
Gebäudesicherheit	Sicherstellung der Gebäudesicherheit.
Datenschutzrichtlinie	Sicherstellung der Einhaltung der Vorschriften zum Datenschutz.
Interne Revision	Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Interne Revisions-Funktion der Concordia Gruppe als Konzern und die einzelnen Internen Revisions-Funktionen der Versicherungsunternehmen der Concordia Gruppe.
Fit and proper	Organisatorischer Rahmen für die kontinuierliche Sicherstellung und Weiterentwicklung der fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit der betreffenden Personen innerhalb der Concordia Gruppe, unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen.
Incentive	Verbindliche Vorgaben zur Planung, Ausschreibung, Ausgestaltung und Durchführung von Incentives und Veranstaltungen mit Incentive-Charakter.

## 7. Kontrolle

*Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.*

Die Concordia erfasst in einem umfangreichen Controllingsystem Wirtschaftskennzahlen, die vom Vorstand kontrolliert und von der Mitgliedervertretung und dem Aufsichtsrat geprüft werden. Darüber hinaus werden Umweltkennzahlen erfasst und ein CO<sub>2</sub>-Fußabdruck erstellt.

Im Rahmen der Mitgliedschaft im Ökoprot Netzwerk setzen wir uns Einspar- und Effizienzziele. Diese werden jährlich durch Ökoprot abgefragt. Hauptverbraucher, die in der Ökobilanz berücksichtigt werden, sind u.a. Strom, Wasser, Heizung und Papier. Hinzu kommen Verkehr (Pendelverkehr und Geschäftsreisen), Abfall und Abwasser.

Die COL ist zusätzlich nach dem EMAS Umweltmanagementsystem zertifiziert. Hier findet ein jährliches internes und externes Audit statt.

Der Nachhaltigkeits-Beirat der COL ist als statutarisches Gremium Ansprechpartner des Vorstandes. Eine für die nachhaltige Produktlinie entsprechende Kapitalanlage liegt in seiner Mitverantwortung.



Umfangreiche Personalkennzahlen werden jährlich im Personal- und Sozialbericht im Intranet veröffentlicht.

Darüber hinaus ermöglichen seit 2009 alle drei Jahre durchgeführte Mitarbeiterbefragungen ein aktives Feedback. Die Befragungen laden Mitarbeiter dazu ein, ein Bild darüber zu geben, wie zufrieden sie mit ihrer Arbeit sind und welche Faktoren eine besondere Bedeutung für ihre Zufriedenheit haben. Auch die Mitarbeiterbefragung ist fest in der Unternehmensstrategie verankert: „Insbesondere wird regelmäßig die Mitarbeiterzufriedenheit überprüft [...]“

Arbeitsanweisungen zur Datenqualität und Kontrollen, die in der Richtlinie „Datenqualität und Validierung“ festgeschrieben sind, stellen die Konsistenz der Daten im Einklang mit Solvency II-Anforderungen sicher.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

*Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

*a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.*

Der Concordia VVaG wurde aus dem Gedanken der Gegenseitigkeit heraus gegründet. Die Unternehmensgruppe ist gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften eigenständig und unabhängig.

Zentrale Werte sind Bodenständigkeit, Vertrauen und Nachhaltigkeit. Diese werden auch von den Mitarbeitern gelebt und sind die Basis für die Weiterentwicklung. Das Unternehmensleitbild gibt dafür die notwendige Orientierung und motiviert zur Auseinandersetzung mit den Herausforderungen im Geschäftsumfeld. Es dient als Handlungsrahmen im Umgang miteinander und setzt verbindliche Zeichen für die Zusammenarbeit. Dabei sind alle Aktivitäten auf den Aus- und Aufbau vertrauensvoller, stabiler Kundenbeziehungen ausgerichtet.

Leitbild <https://bewerbung.concordia.de/leitbild.html>

Auch wenn diese Kriterien heute noch nicht in allen Punkten erfüllen werden, sind sie Ansporn für die Zukunft und Messlatte für das eigene Verhalten.

Die unternehmensweiten Verhaltensrichtlinien dienen dazu, den Mitarbeitern und den Ausschließlichkeitsvertretern der Concordia die grundlegenden rechtlichen und ethischen Anforderungen, denen sie im Rahmen ihrer Tätigkeit entsprechen müssen, bewusst und transparent zu machen. Sie dienen als Orientierungshilfe.

Bestandteil der unternehmensweiten Verhaltensrichtlinien ist auch der Verhaltenskodex des GDV für den Vertrieb von Versicherungsprodukten mit seinen 11 Leitsätzen. Als "Concordia-Kodex" gibt er den Maßstab für das Verhalten im Vertrieb vor und ist von allen Mitarbeitern und Ausschließlichkeitsvertretern zu beachten. Hierdurch wurden die Inhalte des GDV-Kodex in den Grundsätzen des Unternehmens verankert und intern für sämtliche vertrieblichen Aktivitäten verbindlich gemacht.

Eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat der Concordia die erforderliche Angemessenheit der eingeführten Maßnahmen zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodex bestätigt.

Die übernommene Verantwortung dem Gemeinwohl gegenüber wird durch das Betreiben der Concordia Stiftung deutlich.

## 8. Anreizsysteme

*Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.*

Die Vergütungssysteme sind auf einen nachhaltigen Erfolg der Concordia insgesamt ausgerichtet. Sie stehen im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie der Concordia, dem Risikomanagement sowie den langfristigen Interessen der Concordia als Ganzes. Die entsprechende Richtlinie ist im Intranet veröffentlicht.

Bei Vergütungssystemen, die sowohl feste als auch variable Vergütungsbestandteile vorsehen, macht die feste Vergütung einen ausreichend hohen Anteil an der Gesamtvergütung aus, so dass die jeweiligen Personen auf die variablen Vergütungsbestandteile nicht angewiesen sind und keine negativen Anreize, insbesondere nicht Anreize zum Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken setzen. Alle Mitarbeiter, die mind. 3 Jahre für die Concordia tätig sind – und das ist die große Mehrheit – erhalten auch eine variable Vergütung in Form der Gratifikation für das Erreichen von drei Konzernzielen.

Das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder von CC, CH, COL und CK besteht aus einer Kombination von festen und variablen (leistungs- und erfolgsorientierten) Vergütungsbestandteilen. Die Mitglieder des Vorstands erhalten vertraglich vereinbarte Festbezüge. Diese feste Vergütung macht einen Anteil von mindestens 88,2 % aus. Eine evtl. erforderliche Anpassung dieser Festbezüge wird vom zuständigen Aufsichtsrat einmal jährlich überprüft. Die leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung hängt von der Erreichung von insgesamt sechs Zielen (drei Konzernziele und drei persönliche/individuelle Ziele) ab. In den Zielen werden sowohl finanzielle bzw. quantitative als auch nicht-finanzielle bzw. qualitative Kriterien berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat beschließt, ob und ggf. inwieweit die vereinbarten Ziele durch die Vorstandsmitglieder erfüllt worden sind und bestimmt, welcher Prozentsatz des jeweils zur Verfügung stehenden Budgets der jeweiligen Zielerfüllung entspricht. Die beschriebenen Bonifikationen gelangen erst zur

Auszahlung, wenn der Aufsichtsrat nach dreijähriger Aufschubzeit geprüft hat, ob sich Verantwortungsbereich nachhaltig entwickelt haben.

Die Einrichtung eines unabhängigen Vergütungsausschusses wird angesichts der Größe und der internen Organisation der Concordia Gruppe und der Einzelgesellschaften, insbesondere im Hinblick auf die flachen Hierarchien und die geringe Komplexität der Vergütungssysteme, seitens der Aufsichtsräte und Vorstände nicht für erforderlich gehalten.

Nachhaltigkeitsziele sind derzeit noch nicht Teil der individuellen Vergütungsvereinbarung. Zum jetzigen Zeitpunkt ist dies auch nicht in Planung.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:

i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;

ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;

iii. Abfindungen;

iv. Rückforderungen;

v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Leitende Angestellte im Innenvertrieb erhalten eine Kombination aus festen und variablen Vergütungsbestandteilen. Sie erhalten monatliche, feste vereinbarte Bezüge und eine fixe Sonderzahlung. Neben den festen Bezügen erhalten Leitende Angestellte eine leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung, die von der Erreichung von insgesamt sechs Zielen (drei Konzernziele und drei persönliche/individuelle Ziele) abhängig ist. Die Vereinbarung und Gewichtung der individuellen Ziele erfolgt in Abstimmung mit dem jeweiligen Ressort-Vorstand. Ein Abweichen von vereinbarten Zielen kann durch wesentliche äußere Einflüsse in Betracht gezogen werden, wenn diese eine Zielerreichung nicht mehr möglich erscheinen lassen. Insgesamt werden die individuellen Ziele so festgelegt, dass einerseits ein Anreiz für den Mitarbeiter gegeben ist, dieses Ziel zu erreichen und andererseits dieses Ziel realistisch erreicht werden kann.

Die Vergütung für Leitende Angestellte im Außenvertrieb unterscheidet sich von der Vergütung der Leitenden Angestellten im Innenvertrieb in der Hinsicht, dass im Außenvertrieb neben den sechs Zielen noch weitere Produktionsziele über einen Geschäftsplan vereinbart werden. Dieser Geschäftsplan enthält insgesamt acht Geschäftsplanziele, die direkt mit festgelegten Produktionszielen in Verbindung stehen. Durch die Erreichung dieser Produktionsziele erhalten die Leitenden Angestellten des Außenvertriebs weitere Vergütungsbestandteile.

Die Leitenden Angestellten im Außenvertrieb erhalten zusätzlich zu der Geschäftsplanvergütung auch noch eine Gewinnbeteiligung.

Die Vergütung des Aufsichtsrates erfolgt nicht auf individueller vertraglicher Basis, sondern wird durch die Hauptversammlung festgelegt. Sie enthält keinerlei variable Vergütungsbestandteile.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Das Verhältnis der Jahresvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters (ohne Vorstand) zum mittleren Niveau (Median) der Gesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Mitarbeiter) beträgt 5,0 zu 1.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanten Stakeholder der Concordia wurden durch das Nachhaltigkeits-Board diskutiert und identifiziert. Berücksichtigt werden primär Stakeholder, die wesentlich vom Kerngeschäft betroffen sind oder eine Nähe dazu aufweisen. Dazu gehören: Kunden, Beschäftigte, Vertreter der regionalen Politik und relevante Nicht-Regierungsorganisationen, Nachhaltigkeitsexperten in der Region, Wettbewerber, etc.

Stand: 2018, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung>.

Heruntergeladen von <https://www.nachhaltigkeitsrat.de>

Die folgenden Stakeholdergruppen wurden identifiziert, sie haben einen wesentlichen Bezug zur Concordia und Einfluss auf Nachhaltigkeitsaspekte:

- Kunden
- Mitarbeiter
- Vertrieb
- Gesetzgeber, Politik
- Medien/Öffentlichkeit
- Branchenverbände, Gewerkschaften
- Wettbewerb
- Lieferanten

Die Concordia berichtet regelmäßig intern und extern transparent über den Stand der Nachhaltigkeit im Unternehmen. Dies bezieht sich auf erzielte Fortschritte, aber auch auf verbleibende Herausforderungen und Ziele sowie die dazu erforderlichen Maßnahmen. Intern werden dafür die Vielzahl der vorhandenen Kommunikationskanäle (Intranet, Emailverteiler, Ausstellungen, Versammlungen, Dialoge, etc.) genutzt. Alle Führungskräfte werden für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert. Zudem werden Ergebnisse aus Feedbackgesprächen und Mitarbeiterbefragungen in den Nachhaltigkeitsprozess einbezogen. Des Weiteren übernimmt der Aufsichtsrat eine Prüffunktion.

Um Mitarbeiter dabei zu unterstützen, direkt mit ihren Führungskräften zu kommunizieren und ihnen Rückmeldungen zu geben, wurden unterschiedliche Instrumente in der Concordia etabliert. Hierzu zählen u.a.:

- Regelmäßige unternehmensweite Mitarbeiterbefragungen
- Regelmäßige Team-/Abteilungsrunden
- Feedbackgespräche
- Beurteilungsgespräche für Azubis

Regelmäßige Gremiensitzungen liefern weiteren Input und Austauschmöglichkeiten. Zudem ist im Intranet ein Tool eingerichtet, über das die Mitarbeiter Impulse einbringen.

Extern erfolgt die Kommunikation über das Internet, Veranstaltungen und Fachmedien, sowie die Mitarbeit in Verbänden und den Vertrieb. Speziell in Nachhaltigkeitsfragen ist ein direkter Austausch mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten möglich.

Politik, Verbände und Medien stehen nicht in einer direkten wirtschaftlichen Beziehung zur Concordia, haben aber ein starkes Interesse an ihrer Geschäftstätigkeit. Die Concordia ist zum offenen Dialog mit allen für die Unternehmung gesellschaftlich bedeutsamen Gruppen bereit. Den Medien werden nachhaltigkeitsrelevante Informationen zur Verfügung gestellt. Mit Behörden, Verbänden und anderen Institutionen besteht eine Zusammenarbeit. Die Concordia ist in einer Vielzahl von Vereinen, Verbänden und Gremien engagiert. Unter anderem besteht, wie bereits im Kriterium 7 beschrieben, ein hohes Engagement in dem Kooperationsprojekt Ökoprotit Hannover, bei dem sich die beteiligten Unternehmen über Möglichkeiten von Umwelt- und Ressourcenschonung austauschen und jährlich neue Prioritäten setzen.

Die COL vertritt eine offene Informationspolitik und steht in einem partnerschaftlichen Dialog mit Öffentlichkeit und Kunden. Um mehr Transparenz zu schaffen sind die nachhaltigen Kapitalanlage-Leitlinien auf der Unternehmenshomepage veröffentlicht.

<https://www.concordia.de/produkte/zukunft-vorsorge/altersvorsorge/nachhaltige-kapitalanlage/>

Der externe Nachhaltigkeits-Beirat und externe Portfoliomanager werden in den Auswahl- und Überwachungsprozess der Kapitalanlagen einbezogen. Grundsätzlich steht die COL im stetigen Austausch mit allen genannten Stakeholdergruppen, insbesondere mit Kunden, Vertrieb und dem Nachhaltigkeits-Beirat.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

*Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

*a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:*

*i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;*

*ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.*

Durch die Arbeit bei Ökoprotit wurden bereits zahlreiche Energiesparprojekte, Abfallreduzierung und Energieeffizienzprojekte umgesetzt. Zudem arbeitet die Concordia im Energieeffizienz-Netzwerk der Stadt Hannover mit.

Des Weiteren findet ein regelmäßiger Austausch über verschiedene Gremien, Verbände und Organisationen statt. Als Mitglied im GDV ist die Concordia u.a. in der Runde der Personalleiter, Verwaltungsleiter, Innenrevisoren, etc. der Versicherungsbranche vertreten.

Das Feedback aller Vertriebskanäle liefert aufschlussreiche Erkenntnisse über den Markt und Kundenwünsche. Ebenso ist die Repräsentanz auf Messen und Veranstaltungen ein wichtiges Medium um Meinungen, Wünsche und Erfahrungen auszutauschen. Durch das Feedback konnten die Informationsunterlagen zum Thema Nachhaltigkeit optimiert werden. So können tatsächliche Fragen der Kunden genauer beantwortet werden. Die Homepage wurde in Bezug auf Nachhaltigkeitskommunikation optimiert. Neben der nicht-finanziellen Erklärung werden Nachhaltigkeitsinformationen in einem übersichtlichen Bericht aufbereitet und veröffentlicht.

Kundenanfragen zum Thema Nachhaltigkeit werden durch unseren Kundenservice, dem Vertrieb oder der Nachhaltigkeitsbeauftragten beantwortet.

Der Nachhaltigkeits-Beirat der COL überprüft regelmäßig das Anlageuniversum. So wird sichergestellt, dass neue innovative Positionen aufgenommen und andere, die nicht mehr den Kapitalanlage-Richtlinien entsprechen, gestrichen werden. Die COL ist zudem Mitglied Im B.A.U.M. e.V., UNEP Finance und Forum für nachhaltige Geldanlagen e.V.

Die konsolidierten Ergebnisse der Mitarbeiterbefragungen werden veröffentlicht und in einer Betriebsversammlung vorgestellt. Jeder Mitarbeiter kann sich darüber hinaus über die Ergebnisse seiner Organisationseinheit informieren, sofern eine datenschutzrelevante Größe überschritten ist. 2018 ist das Kommunikationsformat Brownbag-Meeting gestartet für einen ressortübergreifenden Austausch.

Aus Bedarfsabfragen wurden bereits zahlreiche Unterstützungsmaßnahmen für Mitarbeiter entwickelt:

- Kooperation SOPRA (psychologische Unterstützung der MA)
- Notfallbetreuung FLUXX
- Krankengeldzuschuss über den Tarifvertrag hinaus

Zudem wird das Gesundheitsmanagement entsprechend der Bedarfe und der Nachfrage bei den Mitarbeitern gestaltet. Seit 2018 ist B2BFit Partner in der Gesundheitsförderung der Concordia.

In einem News-Ticker informiert die Nachhaltigkeitsbeauftragte über aktuelle Themen und Möglichkeiten im privaten Leben Nachhaltigkeitsaspekte zu integrieren.

Das betriebliche Vorschlagswesen der Concordia bietet den Mitarbeitern des Innen- und Außenvertriebes die Möglichkeit, aktiv an der Optimierung der Arbeitsabläufe und des Einsatzes oder Verbrauchs von Arbeitsmitteln mitzuwirken.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

*Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.*

Klarheit und einfache Verständlichkeit der Versicherungsprodukte bilden bei der Erstellung und Weiterentwicklung neuer Produkte einen besonderen Schwerpunkt. Basis des Produktentwicklungsprozesses sind die Musterbedingungen des GDV, die PKV-Verbandsempfehlungen und langjährig bewährte Branchenstandards. Darüber hinaus wird der Branchenstandard durch kundenbedarfsorientierte angepasste Produktvarianten erweitert. Chancen und Risiken bzw. Inhalte und Grenzen der Produkte werden unter Verwendung von standardisierten und branchenweit akzeptierten Berechnungsverfahren transparent dargestellt.

Die Umsetzung der IDD in nationales Recht hat u.a. zu neuen Regelungen in den Absätzen 1a) bis 1c) des § 23 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) geführt. Das vom Gesetz verlangte „Produktfreigabeverfahren“ wurde in der zum 20.02.2018 in Kraft getretenen Version 6.0 der Produktentwicklungsrichtlinie der Concordia umgesetzt. Durch die verpflichtende Bestimmung von Zielmärkten und die regelmäßige Überprüfung der Produkte, ob diese den Bedürfnissen des Zielmarkts entsprechen, sind hier Prozesse implementiert worden, welche die Nachhaltigkeit bei der Produktentwicklung fördern.

Aktuelle und zukünftige ökologische sowie soziale und gesellschaftliche Wirkungen werden bereits in den Produkten und der Produktentwicklung bei der Concordia berücksichtigt. In der Krankenversicherung bietet beispielsweise das Zusatzelement „Prävention“ Leistungen für Vorsorgeuntersuchungen, Schutzimpfungen und Reiseschutzimpfungen an. Und auch die Leistungen für Sportkurse, Ernährungsberatung usw. lassen sich mit der Concordia geschickt ergänzen. Die Concordia sieht in der Digitalisierung die Chance, die papierlose Abwicklung des Versicherungsgeschäfts zu forcieren. Dennoch bleibt das bundesweite Netz von Ansprechpartnern vor Ort ein Qualitätsanspruch an unseren Kundenservice.

Die Concordia versteht über alle Produktparten hinweg das Thema Nachhaltigkeit als wichtigen Impulsgeber für die Produktentwicklung. Sie lässt daher Nachhaltigkeitsaspekte regelmäßig in die Ideenfindung neuer Produkte einfließen. Im Zeitalter des Klimawandels nehmen Schäden durch extreme Naturereignisse wie Unwetter stark zu. Die Auswirkungen der Umwelt auf die Produkte wird im Risikomanagement bewusst berücksichtigt, aber auch durch entsprechende Produkte bedient. Das Produktportfolio der Concordia sorgt für den finanziellen Ausgleich z.B. von Umweltschäden und deckt Naturgefahren wie Überschwemmung und Rückstau, Erdbeben, Erdsenkung, Erdbeben, Erdrutsch, Schneedruck, Lawinen, Vulkanausbruch und Blitzschlag ab. Nachhaltigkeit ist aber nicht nur aus ökologischer Sicht ein zentraler Aspekt in der Produktgestaltung. Es geht dabei auch darum, auf die Kundenbedürfnisse und -wünsche einzugehen und entsprechende Produkte mit hoher Qualität zu entwickeln.

In der Kapitalanlage werden bereits aktuelle und zukünftige ökologische, soziale und gesellschaftliche Wirkungen beachtet. In der Satzung der COL verpflichtet sich die Tochtergesellschaft für die Produktlinie Leben oeco ausdrücklich zu einer nachhaltigen Kapitalanlagepolitik. Die COL fühlt sich im Interesse ihrer Kunden einer menschen- und umweltfreundlichen Kapitalanlagepolitik verpflichtet. Deshalb hat sie in Zusammenarbeit mit einem Nachhaltigkeitsbeirat einen Katalog von Nachhaltigkeitskriterien für die Kapitalanlagen aufgestellt.

Im Rahmen der nachhaltigen Kapitalanlage bietet die COL Produkte in allen drei Schichten der Altersvorsorge an und trägt damit nicht nur zur Förderung umwelt- und menschenfreundlicher Branchen und Technologien bei, sondern leistet auch einen Beitrag zur Sicherung des Lebensstandards im Alter. Alle Rentenversicherungen (Produktlinien Leben Concordia & Leben oeco) sind zudem mit der innovativen „futur“-Komponente ausgestattet, die eine erhöhte Rentenzahlung bei Pflegebedürftigkeit gewährleistet und damit der gesellschaftlichen Entwicklung im Bereich Pflege nachhaltig Rechnung trägt.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. [Link](#)

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Sicherheit für die Kunden prägt die konservative Anlagestrategie der Kundengelder. Gesundheits-, Pflege- und Altersvorsorgeprodukte sind deshalb langfristig und nachhaltig aufgestellt. Ein besonderes Beispiel dafür ist die Tochtergesellschaft COL, die sich in ihrer Satzung ausdrücklich zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und für einen Teil ihrer Kapitalanlagen zu einer nachhaltigen Anlagepolitik verpflichtet hat.

Bei der grünen Produktlinie der COL durchlaufen 100% der Finanzanlagen eine Auswahlprüfung nach Umwelt- und/oder sozialen Faktoren. Die nachhaltige Qualität der Kapitalanlagen der Produktlinie Leben oeco wird durch einen strukturierten Prozess unter Einbezug eines Nachhaltigkeits-Beirats und unter Berücksichtigung der Richtlinien der COL sichergestellt. Die grundsätzlichen Richtlinien für die Auswahl der Kapitalanlagen der Produktfamilie „Leben oeco“ sind in Positiv- und Negativkriterien festgelegt. Beispiele für Positivkriterien sind Erzeugung und Nutzung regenerativer Energieformen, Klimaschutz oder nachhaltige Transportsysteme. Herstellung von Kriegswaffen und Militärgütern, Erzeugung von Atomenergie oder Pornographie gehören zu den Negativkriterien.

Für die Kapitalanlagen der grünen Produktlinie der COL wird zusätzlich CO<sub>2</sub>-Fußabdruck erstellt. Im Jahr 2017 wurden pro Euro Kapitalanlage 0,13 g CO<sub>2</sub> Emissionen berechnet. Die Zahlen für 2018 lagen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Entsprechenserklärung noch nicht vor.

Bezieht man die Direktanlagen im Rentenbereich und die Beteiligungen der restlichen Unternehmen der Concordia in Deutschland auf die gesamten Kapitalanlagen i.H.v. rund 3,8 Mrd. EUR, so stimmen ca. 69% mit dem Anlageuniversum der grünen Produktlinie der COL überein. Diese Anlagen gliedern sich wie folgt auf:

- 20 % Staatsanleihen EU
- 8 % Pfandbriefe
- 41 % sonstige Renten (dv. 75% deutsche regulierte Banken) und Beteiligungen

Innerhalb der EU und insbesondere in Deutschland gelten strenge Umwelt- und Sozialstandards, die gesetzlich reguliert werden. Investierbare Unternehmen oder Institutionen in diesen Ländern unterliegen dementsprechend bereits Nachhaltigkeitskriterien und können auf dieser Basis als umwelt- und sozialverträglich eingestuft werden.

Die Bundesrepublik verfolgt eine Nachhaltigkeitsstrategie, bei der es um ein Leben in Würde, Gerechtigkeit und Frieden, um soziale Sicherheit ebenso wie um wirtschaftliche Entfaltungsmöglichkeiten bei gleichzeitigem Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlage geht. Investitionen in den öffentlichen Sektor in Deutschland unterliegen demnach dieser Strategie und berücksichtigen soziale und Umweltfaktoren. Bezogen auf den Bereich der Pfandbriefe erfüllen europäische und insbesondere deutsche Immobilien weltweit mit die höchsten Standards.

Eine explizite Auswahlprüfung nach Umwelt- und sozialen Faktoren erfolgt derzeit seitens der Concordia noch nicht.

## KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

### Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

#### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

*Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.*

Versicherungen sind nicht-materielle Produkte. Natürliche Ressourcen werden nicht benötigt. Umweltbelange gehören also nicht zu den wesentlichen Handlungsfeldern bei der Erbringung der Dienstleistung. Dementsprechend ist eine explizite Risikoanalyse in diesem Zusammenhang nicht erforderlich. Als Unternehmen hat die Concordia allerdings Verbräuche bezogen auf Hygienepapier, Frisch- und Abwasser, Heizung, etc. Zudem sind Gebäudeenergie, Kühl- und Löschwasser, Papierverbrauch, Büromaterial, Abfälle und Geschäftsreisen beim Ressourcenmanagement zu berücksichtigen.

Die Concordia hat das langfristige Ziel, die Energieverbräuche kontinuierlich zu verringern. Auf die Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen haben wir insbesondere in den eigenen Immobilien (Zentrale Hannover) einen wesentlichen Einfluss. Auf angemietete Objekte (z.B. Außenstellen) ist dies nur bedingt der Fall. Orientierung geben dabei die Umwelleitlinien. Ein Gesamtkonzept gibt es derzeit noch nicht, nur etablierte, abgestimmte Prozesse. Diese werden im Zuge der Erstellung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks dokumentiert. Zudem findet durch die Mitgliedschaft bei Ökoprotit eine jährliche Überprüfung der Maßnahmen statt. Alle vier Jahre wird ein Energieaudit durchgeführt und die COL hat zudem ein jährliches EMAS Audit. Alle Maßnahmen werden mit dem

Stand: 2018, Quelle: Unternehmensangaben. Für die Angaben der Unternehmen kann keine Haftung übernommen werden.

Die Angaben dienen nur zur Information. Bitte beachten Sie den Haftungsausschluss unter <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung>.

Heruntergeladen von <https://www.nachhaltigkeitsrat.de>

Vorstand abgestimmt und von diesem freigegeben.

2015 wurde für die Unternehmensgruppe in Deutschland ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 durchgeführt. Zum Bilanzkreis des Energieaudits gehörten insgesamt 26 Standorte, wobei es sich hier um zwei größere Direktionsgebäude in Hannover und 24 angemietete regionale Direktionen handelte. Durch das Audit konnten verschiedene Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz herausgearbeitet werden. Diese Maßnahmen wurden bereits teilweise umgesetzt. Andere werden sukzessive im Detail geprüft und gegebenenfalls noch umgesetzt. 2019 ist das nächste Energieaudit terminiert.

Langfristiges strategisches Ziel der Concordia ist die Steigerung der Energieeffizienz, insbesondere des eigenen Gebäudes, sowie die Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz. Die Concordia ist bereits seit 2007 Mitglied im Ökoprot Netzwerk Hannover. Damit einher geht eine intensive Beschäftigung mit Umweltmanagement und Energiesparmaßnahmen wie bereits in den vorherigen Kriterien 4, 7 und 9 beschrieben.

Aufgrund der hohen Einsparungen in den letzten Jahren, hat die Concordia zum jetzigen Zeitpunkt nur noch begrenzt Potenzial, wirtschaftlich sinnvolle Einsparungen vorzunehmen. Maßnahmen, die einer höheren Investition bedürfen, werden unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten, sowie der Berücksichtigung eines sinnvollen Zeitpunktes betrachtet.

Die Concordia erstellt bereits seit 2011 einen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Die Ressourcenverbräuche im Einzelnen werden in den Indikatoren GRI SRS 301-1, 302-1, 303-3, 306-2 und dem Kriterium 13 dargestellt.

## 12. Ressourcenmanagement

*Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.*

Grundsätzlich hat die Concordia im Bereich der Umwelt- und Ressourcenschonung folgende übergeordnete langfristige Ziele:

- Energieverbräuche kontinuierlich verringern
- Steigerung der Energieeffizienz
- Steigerung der Ressourceneffizienz
- Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz.

Um diese Ziele zu erreichen, werden jedes Jahr entsprechende Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Neben den Einspar- und Effizienzzielen im Rahmen der Mitgliedschaft im Ökoprot Netzwerk, hat die Concordia als Mitglied im Energieeffizienz-Netzwerk von Ökoprot weitere Ziele. Die Gruppe aus 15 Unternehmen wird bis 2019 bei erfolgreicher Umsetzung aller geplanten Maßnahmen 4.610.000 kWh einsparen. Zusätzlich werden durch die geplanten Maßnahmen 17.880 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

Wir wollen einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels bzw. der globalen Erderwärmung leisten. Auch wenn die ökologischen Auswirkungen unserer Tätigkeit eher indirekter Art sind, tun wir dies aus Überzeugung und um die Zukunftsfähigkeit unseres Geschäftsmodells zu sichern. Damit wollen wir zudem einem möglichen Verlust von Kunden und Investoren aufgrund der Nichtbeachtung von Umweltbelangen entgegenwirken, sowie dem Reputationsrisiko entgegenwirken.

Grundsätzlich hat zur Umwelt- und Ressourcenschonung die Vermeidung von Abfall oberste Priorität. In der weiteren Folge gilt es den Abfall zu trennen, zu recyceln und zu verwerten. Ein Großteil des Abfallaufkommens der Concordia ist auf Papiermüll zurückzuführen. Da eine gewissenhafte Trennung des Abfalls beim Verursacher eine wesentliche Rolle für das Recycling spielt und zur Ressourcenschonung beiträgt, haben wir ein gezieltes betriebliches Abfallkonzept, welches eine strikte Mülltrennung vorsieht, in der Zentrale in Hannover eingeführt. Das Abfallkonzept wird regelmäßig durch das Ökoprot-Komitee geprüft.

Zur Reduzierung des Energieverbrauchs stellt die Concordia u.a. sukzessive die Beleuchtung auf LED um. Einsparungen sind zu verzeichnen, allerdings ist die quantitative Erfassung unverhältnismäßig zum Aufwand und wirtschaftlich nicht darstellbar.

Durch die Umstellung auf Ökostrom in der Zentrale in Hannover konnte der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bereits enorm reduziert werden. Energieeinsparungen werden erfasst und fließen in den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ein.

Die COL ist zusätzlich nach dem EMAS Umweltmanagementsystem zertifiziert. Hier findet ein jährliches internes und externes Audit statt, bei dem die gesetzten Umweltziele und -maßnahmen überprüft werden.

Grundsätzlich orientieren wir uns bei der Zieldefinition im Umweltbereich an eigenen Umweltleitlinien.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
  - eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Bei dem nicht-materiellen Produkt der Versicherung, bzw. bei der damit verbundenen Dienstleistung werden keine natürlichen Ressourcen benötigt. Daher ist die Wesentlichkeit hier nicht gegeben. Dennoch achtet die Concordia auf Ökonomie, Ökologie und Soziales. Da die Ressource Papier einen hohen Anteil des Verbrauchs darstellt, wird dieser erfasst und abgebildet.

Bezugsobjekt ist die Direktion in Hannover. Da die Auswertungen für 2018 zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichtes noch nicht vorliegen, werden an dieser Stelle die Zahlen von 2017 genannt.

Verbrauch von Druck- und Kopierpapier (2017): 94.876 kg  
Briefumschläge (2017): 2.000 kg

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
- Stromverbrauch
  - Heizenergieverbrauch
  - Kühlenergieverbrauch
  - Dampfverbrauch
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
- verkauften Strom
  - verkaufte Heizungsenergie
  - verkaufte Kühlenergie
  - verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Bezugsobjekt ist die Direktion in Hannover.

Bezugsjahr 2018:  
Strom (zertifizierter Ökostrom im Hauptgebäude der CC): 4.807.488 kWh  
Fernwärme: 4.842.800 kWh

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Durch die bereits umgesetzten Maßnahmen zur Einsparung und Effizienzsteigerung von Energie in den letzten Jahren konnten erhebliche Verbrauchsreduktionen erzielt werden. Das zukünftige Potenzial wird derzeit als nahezu ausgeschöpft angesehen. Ziel ist es, den guten Status quo zu

halten. Der Energieverbrauch liegt auch im Jahr 2018 auf einem vergleichbar mit den Vorjahren konstant guten Niveau. Die Entwicklung der Verbräuche kann transparent in den veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichten nachgelesen werden.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i. Oberflächenwasser;
- ii. Grundwasser;
- iii. Meerwasser;
- iv. produziertes Wasser;
- v. Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i. Oberflächenwasser;
- ii. Grundwasser;
- iii. Meerwasser;
- iv. produziertes Wasser;
- v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i. Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtratrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii. anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtratrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Bezugsobjekt ist die Direktion in Hannover.

Bezugsjahr 2018: Gesamter Wasserverbrauch: 19.905 cbm

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i. Wiederverwendung
- ii. Recycling
- iii. Kompostierung
- iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi. Salzabwasserversenkung
- vii. Mülldeponie
- viii. Lagerung am Standort
- ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i. Wiederverwendung
- ii. Recycling
- iii. Kompostierung
- iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi. Salzabwasserversenkung
- vii. Mülldeponie
- viii. Lagerung am Standort
- ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:

- i. Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
- ii. Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
- iii. Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

Bezugsobjekt ist die Direktion in Hannover. Das Gesamtgewicht für das Jahr 2018 steht zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichtes noch nicht zur Verfügung. Der Abfall wird gemäß des Abfallschlüssel erfasst.



Bezugsjahr 2017: Gesamtgewicht Abfall 247.846 kg

### 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die Concordia erstellt seit 2011 den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Folgende Positionen können in der Berechnung bisher dargestellt werden:

Scope 1	Kälte- und Löschmittel (gesamte nachgefüllte Menge) Dienstwagen (Jahresverbrauch in l)
Scope 2	Strom und Fernwärme (Gesamter Bezug Zentrale und Liegenschaften)
Scope 3	Berufspendler und Bahnfahrten (Personenkilometer Zentrale) Hygiene-, Druck- und Kopierpapier, Briefumschläge (gesamter Verbrauch Zentrale und Hochrechnung pro Mitarbeiter für die Liegenschaften)

Für die Direktion Hannover können größtenteils genaue Daten erfasst werden. Hier wird bereits seit 2015 zertifizierter Ökostrom bezogen. Für die Außenstellen sowie Indikatoren, die sich nicht genau berechnen lassen (z.B. Berufspendler) werden die Indikatoren teilweise durch Hochrechnungen dargestellt.

Da zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Entsprechenserklärung die Zahlen für 2018 noch nicht vollständig ausgewertet sind, werden die Zahlen aus 2017 berichtet. Die gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen der Concordia Unternehmen betragen für das genannte Berichtsjahr rund 3.452.498 kg. Erfasst wurden die oben aufgeführten Positionen.

Langfristiges Ziel ist die kontinuierliche Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen. Eine Übersicht über die entsprechenden Maßnahmen wird in den Kriterien 11 und 12 beschrieben.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Bezugsobjekt ist die Direktion in Hannover. Da die Auswertungen für 2018 zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichtes noch nicht vorliegen, werden an dieser Stelle die Zahlen von 2017 genannt.

Die derzeit erfassbaren Emissionen in Scope 1 betragen rund 239.433 kg.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Bezugsobjekt ist die Direktion in Hannover. Da die Auswertungen für 2018 zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichtes noch nicht vorliegen, werden an dieser Stelle die Zahlen von 2017 genannt. In der Zentrale in Hannover bezieht die Concordia zertifizierten Ökostrom.

Die derzeit erfassbaren Emissionen in Scope 2 betragen rund 1.405.235 kg.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Bioqene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Bezugsobjekt ist die Direktion in Hannover. Da die Auswertungen für 2018 zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichtes noch nicht vorliegen, werden an dieser Stelle die Zahlen von 2017 genannt.

Die derzeit erfassbaren Emissionen in Scope 3 betragen rund 1.807.829 kg

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die Concordia hat in den letzten Jahren viele Maßnahmen ergriffen und hat Verbräuche und CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich gesenkt. Dies kann in den Nachhaltigkeitsberichten und den Zertifizierungsprozessen von Ökoprotit entnommen werden. Insgesamt wurde bereits ein hoher Standard im Umwelt- und Energiemanagement erreicht. Erhebliches Einsparpotenzial wird - auch von externen Experten - nicht mehr gesehen. Deshalb gilt es, das Niveau zu halten und Einflussmöglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz, z. B. bei Neuinvestitionen, zu nutzen.

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

### Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

#### 14. Arbeitnehmerrechte

*Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.*

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Inland beschäftigt und die Concordia ist national tätig. Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass die Concordia die gesetzlich vorgeschriebenen Standards einhält. Die wesentlichen Rahmenwerke sind diesbezüglich der Tarifvertrag, Betriebsvereinbarungen und die einschlägigen Arbeitsgesetze. Aufgrund der existierenden gesetzlichen Vorschriften und klaren Regelungen durch die Rahmenwerke, gibt es kein gesondertes Konzept in Bezug auf Arbeitnehmerrechte. Die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen und der Rahmenwerke wird durch die Personalabteilung und den Betriebsrat sichergestellt. Eine explizite Risikoanalyse ist aufgrund der geltenden Vorschriften in Deutschland nicht notwendig. Unsere Mitarbeiter sind aufgerufen, sich mit ihren Vorschlägen zu beteiligen und zur Weiterentwicklung der Concordia beizutragen. Für Vorschläge, die Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte betreffen, ist unsere Nachhaltigkeitsbeauftragte direkter Ansprechpartner. Sie dient als Sprachrohr für das Thema und macht sich für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen stark. Einige Vorschläge mit Nachhaltigkeitsbezug wurden bereits bei der Beauftragten platziert und auch umgesetzt. Unter anderem wurden im Jahr 2018 Bienenstöcke im Concordia-Park aufgestellt.

Es besteht ein großes Interesse, an stetiger und nachhaltiger Verbesserung. Um Mitarbeiter dabei zu unterstützen, direkt mit ihren Führungskräften zu kommunizieren und ihnen Rückmeldungen zu geben, sind unterschiedliche Instrumente in der Concordia etabliert. Hierzu zählen:

- Regelmäßige unternehmensweite Mitarbeiterbefragungen
- Regelmäßige Team-/Abteilungsrunden
- Feedbackgespräche
- Beurteilungsgespräche für Azubis

Regelmäßige Gremiensitzungen liefern weiteren Input und Austauschmöglichkeiten. (Siehe dazu auch Kriterium 9 und Leistungsindikator GRI SRS 102-44 ).

Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter sind zwingende Voraussetzungen für die Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit jedes Einzelnen und für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. „Employability Management“ wird in Zeiten des demografischen Wandels zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Die Concordia und damit auch alle Mitarbeiter(innen) der Concordia müssen gerade in der heutigen, beschleunigten Arbeitswelt in Bewegung bleiben und sich weiterentwickeln, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein. Die Veränderungsgeschwindigkeit in der Arbeitswelt nimmt stetig zu. Jeder Einzelne ist gefordert, einerseits anschlussfähig und andererseits aber auch „in Balance“ zu bleiben, also auf seine Gesundheit zu achten. Die Concordia ist verantwortlich, ein Umfeld zu schaffen, in dem Leistung gefordert und gefördert wird und Mitarbeiter sich wohlfühlen können. Arbeit muss so gestaltet sein, dass die strategischen und wirtschaftlichen Ziele erreicht werden und gleichzeitig die Mitarbeiter gesund und leistungsbereit bleiben. Zukünftig soll überprüft werden, mit welchen nationalen und internationalen Standards in Bezug auf Arbeitnehmerrechte die Concordia im Einklang agiert.

#### 15. Chancengerechtigkeit

*Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.*

Die Concordia nutzt unterschiedlichste Instrumente und Maßnahmen, um die verschiedenen Themengebiete der Chancengerechtigkeit zu bedienen. In der Bearbeitungsregel für das Personalmanagement sind die zu beachtenden Aspekte hinsichtlich Chancengerechtigkeit, speziell für den Einstellungsprozess, geregelt. Zudem gibt es eine Schwerbehindertenvertretung, einen Azubivertreter und den Betriebsrat, der auf Aspekte der Chancengerechtigkeit achten.

Eine familienbewusste Personalpolitik unterstützt Mitarbeiter(innen) dabei, berufliches und privates so individuell wie möglich gestalten zu können. Hierunter fällt nicht nur die Betreuung von Kindern, sondern z. B. auch die Pflege kranker Angehöriger. Alle Prozesse und Maßnahmen sind in dem Programm „Attraktivität und Beschäftigungsfähigkeit“ festgeschrieben und werden regelmäßig überprüft, optimiert und in der Unternehmensstrategie angepasst. In diesem Programm sind die Themen Mitarbeiter, Zusammenarbeit, Führung und Gesundheit ausführlich behandelt. Folgende Möglichkeiten der Work-Life Balance Gestaltung stehen Mitarbeiter(innen) u.a. zur Verfügung:

- Teilzeit
- Alternierende Teleheimarbeit
- Gleitzeit
- Umwandlung von tariflichen Gratifikationen in Urlaubstage
- Sonderurlaub für verschiedene Anlässe
- Gleichwertiger Arbeitsplatz nach Elternzeit
- weitere flexible Arbeitszeitmodelle
- Viele individualisierte Maßnahmen / hohe Bereitschaft für individualisierte Maßnahmen

Gesunde und motivierte Mitarbeiter sind der Schlüsselfaktor für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens. Damit die körperliche und psychische Leistungsfähigkeit dauerhaft in allen Altersgruppen erhalten bleibt, unterstützt die Concordia die Mitarbeiter mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Je nach Bedarf wird das Angebot angepasst und ausgebaut. Neben Sportkursen von B2Bfit (Pilates, Qi-Gong, Rückengesundheit, etc.), gibt es Beratungssysteme, u.a. in Kooperation mit der SOPRA (Soziale Praxis für Beratung, Schulung und Therapie) in Hannover (siehe auch Kriterium GRI SRS 102-44).

Gesetzliche Vorschriften wie der Gefährdungsbeurteilung (Beurteilung und Dokumentation der Arbeitsbedingungen) am Arbeitsplatz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, etc. werden durch klar definierte Mitarbeiter sichergestellt, überprüft und aktualisiert.

Diese Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und nach Bedarf erweitert.

Durch Mitarbeiterbefragungen, Einzelgespräche und schriftlich bestellte Beauftragte (z.B. für Schwerbehinderte, für Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM), Arbeitssicherheit, etc.), werden Plattformen für Feedback, Anlaufpunkte und Informationsstellen sichergestellt.

Grundsätzlich finden die Regelungen der Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft für alle Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden der Concordia Gruppe Anwendung. Auf Basis von Vergütungstrends wird die Mitarbeitervergütung regelmäßig verglichen und überprüft. So ist sichergestellt, dass Concordia Mitarbeiter(innen) nicht nur bei der Einstellung, sondern auch während der gesamten Betriebszugehörigkeit attraktiv und marktgerecht entlohnt werden. Zusätzlich ist wichtig, dass individuelle, außergewöhnliche Leistungen gerecht honorieren. Weitere Details unter Kriterium 8.

Zukünftig soll überprüft werden, mit welchen nationalen und internationalen Standards in Bezug auf Chancengerechtigkeit die Concordia im Einklang agiert.

## 16. Qualifizierung

*Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.*

Die Entwicklung von Mitarbeitern ist für die Concordia ein wichtiges Thema. Jeder Einzelne wird nach Möglichkeit bei seiner persönlichen Entwicklung und beruflichen Entfaltung gefördert und unterstützt. Dafür stehen zielgruppengerechte Instrumente und Maßnahmen in der Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten zur Verfügung. Dabei unterscheiden sich Maßnahmen für Auszubildende von Maßnahmen für Mitarbeiter.

Die Erfassung der Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung erfolgte bis dato nur rudimentär bzw. dezentral. Im Rahmen der IDD-Vorgaben (EU-Richtlinie Insurance Distribution Directive) muss für eine bestimmte Angestelltengruppe die Weiterbildung verpflichtend dokumentiert und nachgewiesen werden. Ein gesamtheitlicher Lösungsansatz, also EDV-gestützte Lösungen, die eben dies für das gesamte Haus abbilden können, wird im Jahr 2019 eingeführt.

Der technologische und strukturelle Wandel verändert Anforderungen, Standards und Berufsbilder. Wir prüfen welche Qualifikationen zukünftig benötigt werden um Mitarbeiter gezielt zu entwickeln. Themen wie »Demografie, Wertewandel oder Work-Life-Balance« und damit verbunden auch der Wunsch nach mehr Mitbestimmung, freier Gestaltung von Arbeit und Möglichkeiten der Entschleunigung stellen aktuelle Herausforderungen dar.

Veränderte Lebensbiografien, Vereinbarkeit von Beruf und persönlichen Lebensentwürfen und -anforderungen über alle Lebensphasen hinweg sind weitere zu berücksichtigende Aspekte. Neue Formen des Recruitings, zeitgemäßes Herangehen an die Definition von Anforderungsprofilen und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten stellen die

Zukunftsfähigkeit der Concordia sicher. Um diesen Herausforderungen zu begegnen gibt es das Programm „Attraktivität und Beschäftigungsfähigkeit“ des Geschäftsbereichs Mitarbeiter und Prozesse, in dem ein klares Konzept zur operativen Umsetzung festgeschrieben ist.

Ein weiterer Baustein zum Erhalt und der Förderung der Beschäftigungsfähigkeit ist das Gesundheitsmanagement (Employability Management), was in Zeiten des demografischen Wandels zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor wird. Gesundheitsmanagement, Mitarbeiterzufriedenheit und die Weiterentwicklung des Unternehmens können nur zusammen betrachtet werden. Teil des Gesundheitsmanagements ist darüber hinaus ein besonderer Beratungsservice, der allen Beschäftigten bei beruflichen wie privaten Problemen zur Verfügung steht.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Die Mitarbeiter(innen) im Innenvertrieb (ohne Auszubildende) haben im Jahr 2018 durchschnittlich rund 14 Arbeitstage wegen Krankheit gefehlt.

Die Mitarbeiter im angestellten Außenvertrieb haben durchschnittlich rund 10 Arbeitstage wegen Krankheit gefehlt.

Bei der Concordia gab es im Jahr 2018 einen Arbeitsunfall, aber keine arbeitsbedingten Todesfälle. Bei dem Arbeitsunfall handelte es sich um eine zweifache Fraktur mit Sehnenabriss des kleinen Fingers.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Es liegen keine Gesundheits- und Sicherheitsthemen vor, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden. Zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) gibt es eine Betriebsvereinbarung. Zusätzlich gibt es zu den folgenden Themen interne Regelungen und Vereinbarungen mit der Geschäftsleitung:

- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Gesundheitskoordinator
- Gesundheitskoordinator Auszubildende
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Gefährdungsanalyse
- Betriebsarzt mit regelmäßigen Sprechstunden
- Augenuntersuchungen im Rahmen der Vorsorge/Bildschirmbrille
- Betriebssport
- Sportkurs

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- Geschlecht;
- Angestelltenkategorie.

	Anzahl betroffene Mitarbeitende	davon weiblich	davon männlich	dokumentierte Stunden i. R. von IDD	von Frauen wahrgenommene Weiterbildung	von Männern wahrgenommene Weiterbildung	Stunden je Mitarbeitenden
Gesamt Innenvertrieb/Direktion	233	147	86	3622,10	2248,68	1373,42	15,55
Gesamt Vertriebs-direktionen	160	30	130	6045,60	756,50	5289,10	37,79
<b>Gesamt Concordia</b>	<b>393</b>	<b>177</b>	<b>216</b>	<b>9667,70</b>	<b>3005,18</b>	<b>6662,52</b>	<b>24,60</b>

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- Geschlecht;
- Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- Geschlecht;
- Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Aufsichtsrat	Differenzierung	Anzahl Mitglieder	in Prozent
Muttergesellschaft CC		6	100
Geschlecht	männlich	4	67
	weiblich	2	33
Altersgruppe	< 30	0	0
	30 bis 50	1	17
	> 50	5	83
Mitarbeiter	Differenzierung	Anzahl Mitglieder	in Prozent
Gesamt		1152	100
Geschlecht	männlich	609	52,86
	weiblich	543	47,14
Altersgruppe	< 30	110	9,55
	30 bis 50	502	43,58
	> 50	540	46,88
	Azubis	34	2,95
Schwerbehindertenquote			3,65
Mitarbeiter mit Migrationshintergrund			Keine Angabe möglich

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
  - i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
  - ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
  - iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
  - iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Es gab keine Diskriminierungsfälle.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Das Geschäftsgebiet der Concordia Gruppe beschränkt sich auf Deutschland, wo die Menschenrechtslage nicht kritisch ist und zu den Grundrechten gehört. Eine explizite Risikoanalyse und entsprechendes Konzept sind daher nicht notwendig. Grundsätzlich liegt der Fokus auf regionalen Lieferanten. Wir streben mit allen Dienstleistern und Lieferanten einen partnerschaftlichen Umgang an und erwarten von allen Dienstleistern und Lieferanten die Einhaltung von nationalen und internationalen Standards und Gesetzen. Dazu gehören insbesondere Grund- und Menschenrechte faire Arbeitsbedingungen und der Ausschluss von Geldwäsche, Bestechung und Korruption. Erforderliche Unternehmensrichtlinien wurden verabschiedet und entsprechende Beauftragte benannt.

Verstöße gegen Menschenrechte wurden bei der Kapitalanlage der grünen Produktlinie der COL als Ausschlusskriterium festgelegt.

### Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Bei der grünen Produktlinie der COL durchlaufen 100% der Finanzanlagen eine Auswahlprüfung nach Umwelt- und/oder sozialen Faktoren. Die nachhaltige Qualität der Kapitalanlagen der Produktlinie Leben oeco wird durch einen strukturierten Prozess unter Einbezug eines unabhängigen Nachhaltigkeits-Berats und unter Berücksichtigung der Richtlinien der COL sichergestellt. Die grundsätzlichen Richtlinien für die Auswahl der Kapitalanlagen der Produktfamilie „Leben oeco“ sind in Positiv- und Negativkriterien festgelegt. Die Kriterien schließen Anlagen, die gegen Menschenrechtsaspekte verstoßen aus.

Die restlichen Kapitalanlagen werden derzeit noch nicht nach den strengen Kriterien der COL geprüft

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Alle Geschäftsstandorte befinden sich in Deutschland. Eine Prüfung in Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen wird nicht vorgenommen. Wie in Kriterium 10 beschrieben, wird zukünftig die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsaspekten über die gesamte

Wertschöpfungskette intensiviert.

*Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

*a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.*

Die Lieferanten der Concordia befinden sich in Regionen, in denen die Menschenrechtslage nicht kritisch ist. Die Überprüfung der Einhaltung von Menschenrechten war bisher nicht notwendig.

*Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

*a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.*

*b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.*

*c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.*

*d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.*

*e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.*

Da das Kerngeschäft der Concordia im Wesentlichen selbstständig erbracht wird, greift auch hier Indikator GRI SRS 412-1 und -3.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwesen

*Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.*

Gemeinwesenbelange gehören bei der Concordia nicht zu den wesentlichen Handlungsfeldern bei der Erbringung der angebotenen Dienstleistung. Dementsprechend ist eine explizite Risikoanalyse nicht erforderlich.

Die Concordia Versicherungen wurden aber vor über 150 Jahren gegründet aus dem Gedanken der Gegenseitigkeit heraus. Wir tragen Verantwortung für unsere Beschäftigten sowie das kulturelle und gesellschaftliche Miteinander. Die Verantwortung dem Gemeinwohl gegenüber ist der Concordia schon in die Wiege gelegt. Dieser Gedanke wird in der Arbeit unserer Stiftung weitergeführt. Die Stiftung gibt möglichst vielen Menschen – auch eigenen Mitarbeitern und Geschäftspartnern- eine Plattform sich zu engagieren. Die Gründungsentscheidung wurde vom Vorstand getroffen und wird seither von diesem mitgetragen.

Im Förderungszweck unserer Stiftung ist festgehalten, dass wir alle ermutigen, sich für die Themen Mensch, Natur, Gemeinschaft zu engagieren und sich damit um eine Förderung bei der Concordia Stiftung zu bewerben. Die Förderbereiche sind bewusst breit gefächert, um Initiativen und Gemeinschaften aus den unterschiedlichsten Bereichen fördern zu können. Förderbereiche sind:

#### **Mensch**

Familie: Zusammenleben von Jung und Alt, Förderung von Talent und Leistung, unabhängig vom sozialen Status  
Senioren: Mobilität, Pflege, generationsübergreifende Kommunikation  
Kinder und Jugend: Freizeit-, Bildungs- und Chancenprojekte

#### **Natur**

Natur- / Artenschutz  
Landschaftspflege  
Schonung von Ressourcen  
Umweltkommunikation

#### **Gemeinschaft**

Soziale, kulturelle und gemeinschaftliche Aktivitäten, insbesondere ehrenamtliches Engagement

Wichtig für die Förderung einzelner Projekte ist, dass die Projekte Natur und Umwelt im Blick haben und dabei stets auch den Menschen und seine



Bedürfnisse miteinschließen. Zudem soll eine nachhaltige Verbesserung der Umweltsituation mit sozialen, kulturellen und bildungsbezogenen Anliegen verknüpft sein. Projekte sollten bei den konkreten Lebensumständen der Menschen vor Ort ansetzen und letztlich sollten sie die gesellschaftliche Verantwortung fördern, insbesondere dort, wo sich staatliche Institutionen zurückziehen. Die Stiftung bietet eine gute Grundlage für gesellschaftliches, gemeinnütziges Engagement. Antragsberechtigt sind Einzelpersonen, Initiativen, Vereine, Verbände und Bildungseinrichtungen im Inland ohne kommerzielle Ausrichtung. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass auch Concordia Mitarbeiter Anträge auf Förderung stellen können. Alle Informationen zur Stiftung stehen ausführlich im Intranet und werden mit zusätzlichem Informationsmaterialien wie Aufstellern, Plakaten, etc. in der Direktion Hannover sowie im Vertrieb bundesweit beworben.

Die Stiftung bringt jährlich einen Bericht über alle Stiftungsprojekte heraus. Der Bericht steht allen Mitarbeitern zur Verfügung. Auf der Webseite der Stiftung finden sich alle Projekte der letzten Jahre wieder. Die Sinnhaftigkeit und positiven Auswirkungen der Stiftungsarbeit werden so dokumentiert und öffentlich dargestellt.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

*Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:*
- i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;*
  - ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;*
  - iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.*
- b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.*

Beitragseinnahmen	in Euro
gebuchte Bruttobeiträge	798.200.194,03
verdiente Nettobeiträge	738.815.540,78
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)</b>	508.269.622,42
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)</b>	
Abschlussaufwendungen	64.493.399,31
Verwaltungsaufwendungen	137.638.994,38
<b>Aufwendungen die Verwaltung von Kapitalanlagen</b>	5.197.318,56
<b>Personalaufwand</b>	
Löhne/Gehälter	70.756.492,63
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.610.343,09
Altersversorgung	4.321.625,64
<b>Beiträge für gemeinnützige Zwecke und Einrichtungen (Fördergelder)</b>	79.305,00

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

*Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.*

Die Interessen der CC werden durch den GDV und Mitgliedschaften in weiteren Verbänden vertreten. Dementsprechend nimmt die Concordia nur indirekt über Verbände Einfluss auf die Politik. Ein umfassendes Konzept gibt es derzeit nicht. Für das Thema Compliance/rechtskonformes Verhalten gibt es bereits ein klares Vorgehen, was im Kriterium 20 beschrieben wird.

Die Mitgliedschaften werden regelmäßig hinterfragt und überprüft („handelt der Verband noch im Sinne des Unternehmens“). Da nur eine indirekte Einflussnahme über die Verbände besteht, sind Auswirkungen nur mittelbar zu erkennen. In Kriterium 20 wird näher beschrieben, wie die Compliance-Themen im Zuge der Risikoanalyse überprüft und nachgehalten werden.

Die Concordia ist Mitglied im Gesamtverband Deutscher Versicherer (GDV), Verband der Schadenversicherer e.V., Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, Rothenburger Vereinigung, Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Wiesbadener Vereinigung und Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V.. Ferner gehören wir der Gemeinschaft der Grenzversicherer, der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, der Verkehrshilfe e.V. dem Versicherungsombudsmann e. V. und dem Verein "Deutsches Büro Grüne Karte e.V." an und beteiligen uns am Regressverzichtsabkommen und am Schrottabkommen der Feuerversicherer. Außerdem sind wir Mitglied der Association of Mutual Insurers and Insurances Cooperatives in Europe aisbl (AMICE).

Die Verbände vertreten die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen - auch gegenüber der Politik. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Verordnungen durch die Concordia wird regelmäßig von der BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) geprüft.

Die COL ist zusätzlich in folgenden Vereinen und Organisationen Mitglied oder anderweitig engagiert:

- UNEP Finance
- Forum nachhaltige Geldanlage e.V.
- B.A.U.M. e.V.
- WWF Deutschland

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

*Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden*

*Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

*a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.*

*b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.*

Die Concordia tätigt keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien, Politiker oder mit ihnen verbundenen Einrichtungen.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

*Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.*

Korruption und Bestechung lehnt die Concordia im Sinne der entsprechenden UN-Konvention ab. Auf geeignete Weise wird Transparenz, integriertes Handeln und verantwortliche Führung und Kontrolle gefördert.

Die Concordia verfügt mit der Compliance-Funktion über ein bereichsübergreifendes System zur unternehmens- und gruppenweiten Gewährleistung eines rechtskonformen Verhaltens. Die Compliance-Funktion bezweckt die Schaffung und Aufrechterhaltung von rechtssicheren Strukturen und Abläufen mit dem Ziel, Rechtsverstöße und ihre nachteiligen Auswirkungen auf die Unternehmen der Concordia Gruppe (z.B. finanzielle Verluste, Reputationsschäden) sowie ihre Organe und Mitarbeiter (z.B. persönliche Haftung, strafrechtliche Sanktionen) zu verhindern. Die Compliance-Funktion wird in einer internen Compliance-Richtlinie näher beschrieben. Neben einer zentralen Compliance-Einheit ist eine Mehrzahl von dezentralen Compliance-Beauftragten für die Einhaltung der externen Anforderungen (z. B. Gesetze, Verordnungen, behördliche Anordnungen) und internen Vorgaben (z. B. unternehmensweite Richtlinien) zuständig.

Die Vorstände tragen im Rahmen ihrer Verantwortung für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation auch die Systemverantwortung für die Einrichtung, Umsetzung und Wirksamkeit der Compliance-Funktion, und zwar als nicht delegierbare Gesamt- und Letztverantwortung.

In den Leistungsindikatoren GRI SRS-205-1, -205-3 und 419-1 wird im Einzelnen über die Analyse-Ergebnisse berichtet.

In unternehmensweiten Verhaltensrichtlinien für sämtliche Mitarbeiter und Ausschließlichkeitsvertreter der Concordia werden u.a. Regelungen zur Vermeidung von Interessenkonflikten getroffen, was insbesondere Regelungen zur Annahme und Gewährung von Geschenken, Einladungen und sonstigen Vorteilen sowie zur Bekämpfung von Korruption umfasst. Ferner bestehen innerhalb der Concordia klare Regelungen für den Einkauf von Waren und Dienstleistungen, die in einer unternehmensweiten Einkaufsrichtlinie enthalten sind. Die Einhaltung der Einkaufsrichtlinie wird turnusmäßig durch die Interne Revision überprüft. Die Compliance-Funktion dient damit u.a. auch dazu, die Mitarbeiter zu sensibilisieren und vor der Verwicklung in Korruptions- und Bestechungsfälle zu bewahren.

Zudem sind die Versicherungsgesellschaften der Concordia dem Verhaltenskodex des GDV für den Vertrieb von Versicherungsprodukten beigetreten, welcher ebenfalls Vorgaben für Compliance-Vorschriften (Ächtung von Korruption, Bestechung und Bestechlichkeit) macht. Etwaige Verstöße gegen den

Verhaltenskodex sind im Rahmen eines Eskalations- und Sanktionssystems zu ahnden.

Zur Verantwortung der Compliance-Funktion, insbesondere der dezentralen Compliance-Beauftragten, zählt auch die Verpflichtung, die bestehenden internen Verfahren und Maßnahmen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit zu überprüfen, um Lücken oder Schwachstellen aufdecken und beseitigen zu können. Soweit erforderlich, sind zusätzliche interne Verfahren einzurichten und die Mitarbeiter in Bezug auf die rechtlichen Vorgaben und deren Einhaltung zu schulen.

Um das Bewusstsein der Mitarbeiter und Führungskräfte für Korruptionsrisiken zu schärfen, erfolgte zum Jahresende 2017 eine Online-Compliance-Schulung zum Thema „Vorteile und Zuwendungen zum Jahreswechsel“.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

*Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Die jährliche Compliance-Risikoanalyse umfasst sämtliche Organisationseinheiten am Hauptsitz des Unternehmens (Direktion Hannover) sowie alle neun Vertriebsdirektionen der Concordia in Deutschland. Das mit Korruption und Bestechung verbundene Compliance-Risiko wurde aus Sicht des Gesamtunternehmens im Berichtsjahr 2018 als gering eingeschätzt.

*Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:*

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Berichtsjahr 2018 gab es keine bestätigten Korruptionsfälle, Bußgelder oder nicht-monetäre Strafen wegen der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften.

*Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:*

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
  - i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
  - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
  - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Im Berichtsjahr 2018 gab es keine Korruptionsfälle, Bußgelder oder nicht-monetäre Strafen wegen der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften.